Skiclubs fusionieren

REICHENBACH Über 90 Jahre gab es in der Gemeinde zwei Skiclubs: den SC Kiental und den SC Gehrihorn. Nun verbinden sich die beiden Vereine zum Skiclub Gehrihorn-Kiental: ein logischer und zeitgemässer Schritt.

BARBARA STEINER-SUTER

Drei Versammlungen fanden am letzten Samstag im Ski- und Ferienhaus Kiental statt: die Auflösungsversammlungen der traditionellen Vereine SC Kiental (seit 1922) und SC Gehrihorn (seit 1923) sowie die Gründungsversammlung des neuen SC Gehrihorn-Kiental.

«Ein guter Schritt in die Zukunft»

Nahezu 70 Interessierte nahmen an der Gründungsversammlung teil – mehr hätten kaum in den Aufenthaltsraum des Skihauses gepasst. Nach der Begrüssung durch den neuen Präsidenten wurden die Traktanden zügig durchgearbeitet und ohne Gegenstimmen angenommen. Auch die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder (siehe Kasten) wurden einstimmig gewählt. Zu reden gab einzig das Budget 2015, erachtete man doch die für das Ski- und Ferienhaus budgetieren Gebühren für Wasser, Abwasser und Kehricht als sehr hoch. Von den zwei zur Auswahl präsentierten Logos wurde «Gehrihorn» mit grosser Mehrheit gewählt. Im Weiteren gab es folgende Mutationen: 23 Austritte, fünf Eintritte, drei Ausschlüsse sowie fünf neue Swiss-Ski-Freimitglieder.

Ein Anwesender resümierte abschliessend: «Vor zehn Jahren wäre ein Zusammenschluss der beiden Vereine nicht vorstellbar gewesen, wir Gehrihörnler waren sehr stolz auf unseren Verein – wie vermutlich auch die Kientaler. Doch heute ist es ein sehr guter Schritt in die Zukunft, der von den Verantwortlichen grandios umgesetzt wurde.» Der anschliessende Applaus zeugte von der Zustimmung der Anwesenden.

Eine gemeinsame JO als Pilotprojekt

Die ersten Gespräche begannen vor etwa fünf Jahren auf Initiative der Kientaler. Damals gab es in der Jugendorganisation des SC Gehrihorn-Reichenbach nur fünf Kinder, aber über 15 J+S-Leiter (Jugend und Sport). Beim SC Kiental war es gerade umgekehrt: 15 Kinder hatten nur vier aktive Leiter.

Eine Zusammenarbeit auf der JO-Ebene drängte sich also auf. Je länger je mehr wurden die Trainings gemeinsam durchgeführt. Das Projekt lief so gut, dass die Jugendorganisationen seit Saison 2011/12 definitiv zusammenarbeiten. Die Kinder kümmerte es kaum, wer ihr Stammverein war. Aktuell zählt die JO SC Gehrihorn-Kiental 25 Kinder. Die Mitgliedschaft kostet in der JO aktuell 120 Franken und beinhaltet ein Saisonabonnement der Sportbahnen Kiental AG. Zudem erhalten die jungen Skicracks dank grosszügiger Spenden ein neues Outfit: einen funktionellen, modernen Skianzug in den Farben Blau und Rot.

Gemeinsam sind sie stark: Mit einem attraktiven Sportangebot, einer gut organisierten Jugendorganisation und geselligen Anlässen will der SC Gehrihorn-Kiental, allen voran der Vorstand (siehe Kasten), seine Ziele erreichen: Freude am Wintersport, Unterstützung der wettkampfbegeisterten SkifahrerInnen und eine gute Kameradschaft. BILD BSS

Vorstand SC Gehrihorn-Kiental

(bestehend aus fünf Ex-Gehrihörnlern und fünf Ex-Kientalern)

- Präsident: Patrick Müller
- Vizepräsident: Simon Luginbühl
- Kassier/Mutationen: Erich Rauber
- Sekretär: Marc von Känel
- Chef Nachwuchs: Ruedi von Känel
- Technischer Leiter: Rolf Greber
- Verwalter Skihaus Kiental: Thomas Kälin
- Verwalterin Skihütte Gehrenen: Beatrice Rubin
- Chefin Anlässe: Karin Perren

BSS

Administrative und finanzielle Herausforderungen

Ungefähr zum selben Zeitpunkt begannen die beiden Vereine, die Klubrennen gemeinsam zu organisieren. Das erste Mal wurde auch eine Fusion ins Auge gefasst, und 2013 gaben die Mitglieder einer sechsköpfigen Projektgruppe den Auftrag, den Zusammenschluss voranzutreiben. Auf Empfehlung des Dachverbandes Swiss-Ski behielt der grössere Verein (Gehrihorn, ca. 250 Mitglieder) die Stammnummer und der kleinere (Kiental, ca. 130 Mitglieder) migrierte. Die Namensgebung musste der jetzigen ähnlich sein.

Die Vereine brachten je eine Liegenschaft mit in die Fusion: der SC Kiental das Skihaus in Kiental und der SC Gehrihorn die Klubhütte an Gehrenen. Beide sind selbsttragend, das Skihaus Kiental wurde jedoch im 2011 saniert und hat demzufolge auch eine grössere Hypothek als die Skihütte SCG. Das Kientaler Skihaus ist aber gut ausgelastet und generiert beachtliche Mieteinnahmen. Die Liegenschaften werden getrennt verwaltet und geführt. Die Verantwortlichen sind im Vorstand vertreten. Im Weiteren sind sich die Finanzen der beiden Klubs ähnlich. Patrick Müller, Präsident des SC Gehrihorn-Kiental, ging auf die Bedenken ein, dass das Skihaus in absehbarer Zeit verkauft würde. Er versicherte jedoch, diese Angst sei unbegründet, da man das Skihaus doch als Bereicherung des Vereins erachte.